Vellberg
Kunst und Kulisse

Januar

HT, 19.01.17

„Der Chor hat alles gegeben"

Zu einem Konzert in Talheim

Ich habe das Weihnachtskonzert des Gesangvereins Talheim auf der Stöckenburg besucht und war, wie alle anderen Besucher, total begeistert, was dieser Verein unter seinem Leiter Eduard Wacker auf die Beine gestellt hat. Ein Genuss auf der ganzen Linie.

Schade, dass Ihre Mitarbeiter nicht länger geblieben sind, denn sonst hätten sie von einem wunderschönen Konzert berichten können. Ich war schon enttäuscht, nur ein paar Zeilen zu diesem Konzert zu lesen. Ich fand das sehr schade, weil dieser Chor alles gegeben hat, unglaublich viel Zeit in die Proben investiert hat, Musiker verpflichtet hat, die das Ganze musikalisch hervorragend begleitet haben.

> Ein bisschen positive Werbung und Anerkennung stehen diesem schönen Abend zu.

Die Frauen haben ein herrliches Buffet aufgebaut, um die Besucher im Anschluss an das Konzert auch noch kulinarisch zu verwöhnen. Ein Abend also für alle Sinne.

Herr Millentrup hat in seinem Bericht im Haller Tagblatt diesen Abend so beschrieben und gewürdigt, wie er es verdient hat. Dass ich und auch viele andere Besucher diesen Abend als etwas ganz Besonderes empfunden haben, möchte ich mit diesem Leserbrief zum Ausdruck bringen. Alle haben Lob und Anerkennung verdient.

Ich glaube, dass alle, die an diesem Abend dabei waren, wiederkommen, wenn es so was noch mal gibt. Ein bisschen positive Werbung und Anerkennung stehen diesem wunderschönen Abend wirklich zu. Schon daran, dass bereits eine Stunde vor Öffnung der Kirchenpforte viele Besucher anstanden, um sich diesen schönen Abend nicht entgehen zu lassen, kann man erkennen, dass dieses Konzert etwas ganz Besonderes war. Man kann das Engagement wirklich nur loben.

Gertraud Wurst
Crailsheim

Neubauten und Musikabende

Ausblick Der Jahreshöhepunkt in Vellberg ist das 50-Jahr-Jubiläum des Weinbrunnenfests. Es gibt weitere runde Geburtstage. HT, 20.01.

Vellberg. Demnächst wird das Richtfest für den Neubau von Feuerwehr und Bauhof gefeiert, im Herbst soll der Bau fertig sein. Der Kindergarten Schönblick wird erweitert, so dass dort zwei zusätzliche Ü3-Gruppen einziehen können. Die Sanierung des Hirtenhauses in Talheim zur Unterbringung von Flüchtlingen soll im Frühjahr abgeschlossen sein. Um der großen Bauplatznachfrage nachzukommen, geht die Erschließung im Baugebiet Kreuzäcker weiter. In der Haller Straße baut ein Investor das neue Gesundheitszentrum. Entlang der Landesstraße legt die Stadt dorthin einen Gehweg an. In Großaltdorf lässt sie im Frühjahr den Lindenplatz neu gestalten.

Beim Jahreshöhepunkt, dem 50. Weinbrunnenfest, wird es Überraschungen für die Besucher geben, wie Bürgermeisterin Ute Zoll andeutet. Ebenfalls im Juli feiert der Tennisclub Vellberg sein 40-jähriges Bestehen. Am selben Wochenende lädt der Gesangverein Talheim zum 20. Mal zu seinem Backofenfest ein. Schon am 25. Februar gibt es im Restaurant Rose in Eschenau einen musikalischen Jubiläumsabend zum 30. Rose-Geburtstag.

Landfrauen feiern Geburtstag

Vor 70 Jahren haben sich die Landfrauen Großaltdorf gegründet. Das feiern sie am 25. März in der Festhalle Großaltdorf. Bereits am 11. März veranstalten die Landfrauen Vellberg in der Stadthalle ihr Frauenfrühstück.

Wer sich für englische Sportwagen interessiert, sollte sich den 27. Mai vormerken, wenn der Morgan-Club auf seiner Frühjahrstour einen Abstecher ins Vellberger Städtle macht.

Das Städtle ist auch für den Mittelaltermarkt am 1. und 2. April und den Trödelmarkt am 2. September die passende Kulisse.

Der Hohenloher Kultursommer gastiert am 17. September mit einer Veranstaltung in der Stöckenburg. Am 12. Oktober lädt die Bürgermeisterin die Gewerbetreibenden zum Wirtschaftsstammtisch ins Obere Schloss.

Viele Veranstaltungen bietet die Kirchengemeinde Großaltdorf: Vorträge, Männervesper und Musikabende, etwa mit einem amerikanischen Gospelchor (21. Mai), und einen Kabarettabend zum Lutherjahr (8. Oktober).

Das Generationenbündnis veranstaltet sein offenes Bürgercafé jeden Monat außer im Juli und August abwechselnd in seinem eigenen Vereinsraum, im Schwedischen Café und im Vereinsheim des SV Großaltdorf. Auch die Boulefreunde treffen sich regelmäßig auf der Bastion – immer am letzten Sonntag des Monats. Der Christkindlesmarkt fällt in diesem Jahr auf den 9. und 10. Dezember.

Sigrid Bauer

Meine Ziele

20.01. HT

Tamara Zürn (18), Studienanwärterin aus Vellberg:

Ich möchte Musik, genauer gesagt Gesang studieren. Auf jeden Fall habe ich vor, Opernsängerin zu werden. Ich bewerbe mich in ganz Süddeutschland. Am liebsten würde ich nach Stuttgart gehen. Die Hochschule dort ist nämlich sehr gut.

Gemeinderat 21.01. HT

Haushalt und Bebauungsplan

Vellberg. Die nächste Gemeinderatssitzung beginnt am Donnerstag, 26. Januar, um 18.30 Uhr im Oberen Schloss. Auf der Tagesordnung stehen mehrere Themen: eine Bürgerfragestunde, die Änderung des Bebauungsplans Ghai-Schloßgarten, die Photovoltaikanlage auf den Dächern der Feuerwehr und des Bauhofs, die Auftragsvergabe der Mäharbeiten auf Sportplätzen, die Beratung des Haushaltsentwurfs 2017, die Umbenennung eines Wegs in „Urschildkrötenweg" in Eschenau.

Geldhaus unterstützt örtliche Vereine

HT, 20.01.17

Spenden Raiffeisenbank Bühlertal schüttet mehr als 16 000 Euro beim Gewinnsparen aus.

Bühlertal. Zahlreiche Vereinsvorstände und -vertreter waren der Einladung der Raiffeisenbank Bühlertal trotz der winterlichen Wetterbedingungen gefolgt. Jedes Jahr haben die Vorstandsmitglieder Jürgen Keil und Bernhard Schweizer die ehrenvolle Aufgabe, die ansässigen Vereine und Institutionen finanziell aus dem Topf des VR-Gewinnsparens zu unterstützen und die Spenden zu verteilen. Dies berichtet die Bank.

Für das Jahr 2016 schüttete die Raiffeisenbank Bühlertal insgesamt mehr als 16 600 Euro aus. Neben den Vereinen im Einzugsgebiet unterstützte die Bank auch die Gemeinde Braunsbach, die das Geld nach der Flutkatastrophe freilich sehr gut gebrauchen kann.

Freuen sich über die Spenden: Die Vertreter der Vereine, die Vorstandsmitglieder Jürgen Keil und Bernhard Schweizer der Raiffeisenbank Bühlertal, Bereichsleiterin Birgit Reu und die Geschäftsstellenleiter Hans Eisebraun und Thorsten Diehm. *Privatfoto*

Vorstandsmitglied Bernhard Schweizer bedankte sich im Namen der Raiffeisenbank bei den Anwesenden für ihr großes Engagement. „Wir haben unsere Spenden über das gesamte Geschäftsgebiet für die unterschiedlichsten Bereiche, Interessen und Aufgaben zur Verfügung gestellt und wünschen Ihnen viel Freude bei der Verwendung der Mittel."

Zum Abschluss appellierte Schweizer, Werbung für das VR-Gewinnsparen zu machen, damit die Raiffeisenbank Bühlertal auch in Zukunft als selbstständige Bank die Vereine bei ihren Aufgaben unterstützen kann.

HT, 21.01.17

„Tierwohl ist ein Marketing-Gag"

Zum Thema Schweinehaltung

Am vergangenen Mittwoch waren im Haller Tagblatt zwei Artikel, die die Probleme schweinehaltender Betriebe beschrieben. Da ging es um die Klage der Bauernfunktionäre, dass die Gesellschaft sich gegen die konventionelle Landwirtschaft verschworen habe und diese als Tierquäler darstelle. Dabei tue man doch jede Menge für das „Tierwohl". Der „Einsatz" der konventionellen Landwirte für das Tierwohl wurde dann an zwei Beispielen deutlich:

- Die Kastration von männlichen Ferkeln ohne Betäubung soll weiter erlaubt sein. Man mache das schließlich seit 150 Jahren so und eine vorherige Betäubung sei viel zu aufwändig und teuer. Drei bis 5 Prozent „stinkende" Eber sind nicht hinnehmbar, also soll weiterhin den Tieren Schmerz zugefügt werden.
- Frisch besamte Muttersauen sollen weiter in engen Kastenständen gehalten werden, um die Quote der Trächtigkeit von 80 auf 90 Prozent zu erhöhen. Das bedeutet: Erwachsene Schweine mit einem Gewicht von 150 bis 200 Kilogramm, die zu überzeugenden Intelligenzleistungen und zu einem verantwortlichen Sozialverhalten fähig sind, werden vier Wochen lang zur Bewegungslosigkeit verdammt und gezwungen, in der eigenen Scheiße zu liegen, was kein Schwein sonst tun würde. Das Ganze wegen einer um 10 Prozent erhöhten Erfolgsquote. Nach dem Ende der Trächtigkeit, solange die Ferkel gesäugt werden, landen die Muttersauen wieder im Käfig.

Tut mir leid, Herr Mugele und Frau Lang, Sie überzeugen mich nicht. Erst wenn Sie bereit sind, Haustiere als Mitgeschöpfe und als Individuen mit Charakter und Persönlichkeit anzuerkennen, wird Ihre Sorge um das Tierwohl ernst zu nehmen sein. Im Moment ist es bloß leeres Geschwätz, das „Tierwohl", das Sie meinen, ist ein Marketing-Gag.

P.S.: Ich ernähre mich nicht vegetarisch und kenne die wichtige Rolle der Haustierhaltung bei der Evolution des Menschen und bei der Entwicklung unserer Kultur. Aber die industrielle Massentierhaltung heutiger Prägung hat mit Kultur nichts zu tun.

Helmut Weber
Vellberg

HT, 26.01.17

Rund um Mainkling

Der Vellberger Kulturkreis verzeichnete mit 38 Teilnehmern bei seiner jünsten Winterwanderungen einen neuen Rekord. Die Tour führte am Sonntag auf etwa acht Kilometern durch verschneite Landschaften rings um Mainkling, wo auch die Schlusseinkehr anstand.

Immer mehr Grundschüler lernen am PC

Vellberg. In den Bühlertalgemeinden werden die Schulen mit moderner IT-Technik ausgerüstet. In Bühlerzell hat jeder Klassenraum einen Internetanschluss.

Landkreis Seite 17

HT, 26.01.17

Zwei Vellberger Grundschüler lernen gemeinsam am Laptop. *Foto: ars*

Versammlung Kulturkreis zieht Bilanz

HT, 26.01.17

Vellberg. Der Kulturkreis Vellberg trifft sich am morgigen Freitag um 19 Uhr zur Jahreshauptversammlung im Raum Atrium des Gasthauses Krone in Hessental. Auf der Tagesordnung stehen ein Kassenbericht, der Bericht der Kassenprüfer, Entlastung des Vorstands, Jahresrückblick 2016, Programm 2017 und Verschiedenes. „Wir würden uns über die Teilnahme zahlreicher Mitglieder sehr freuen", schreibt Maria Skrodsky im Namen des gesamten Kulturkreis-Vorstandes.

HT: 31.1.17

Weg erinnert an Fossilfund

Gemeinderat Vellberg plant einen Themenweg zur Urschildkröte.

Vellberg. Die Urschildkröte ist 2015 im Steinbruch Schumann gefunden worden. Von den Plänen zur Vermarktung wurde nun in der vergangenen Gemeinderatssitzung berichtet. Ein Teil des Weges verläuft als Feldweg oberhalb des Steinbruchs mit einem guten Blick in selbigen hinein. Dieser Feldweg wird nun nach Willen des Vellberger Gemeinderats umbenannt in „Urschildkötenweg". *siba*

Zum GWG-Hausverkauf

„Verkauf hätte öffentlich gemacht werden müssen"

Nachdem das Haller Tagblatt am 20. Januar 2017 bekannt gab, dass der Mietvertrag aus dem Jahre 2012 auf 20 Jahre angelegt ist, wird die Sache eindeutig: In absehbaren 15 Jahren können sich die Diak-Altenhilfe und der Eigentümer des Hauses Sonnengarten nach gewinnbringenden Jahren in beiderseitigem Einvernehmen voneinander trennen (sofern der Mietvertrag nicht andere verpflichtende Vorgaben macht).

Damit wäre jeder Seite gedient, und aus dem Haus Sonnengarten kann ein profitables Hotel Sonnengarten werden – ohne große Umbauinvestitionen. Unter diesen Prämissen hätte jedoch der Verkauf des Gebäudes transparent und öffentlich gemacht werden müssen, damit ein jeglicher Interessent hätte mitbieten können.

HT, 24.01.17

Sigrid Butz
Vellberg

HT, 21.01.17

„Kann mich eines breiten Grinsens nicht erwehren"

Zum einen rätsle ich noch immer darüber, was den Verkauf des „Hauses Sonnengarten" für beide Seiten derart attraktiv machte, woher die Gewinne für beide Seiten kommen und wer sie letztendlich finanziert!

Eher nebenbei fand bisher Erwähnung, dass die neue Eigentümerin das Haus Sonnengarten gekauft hat „mit der Verpflichtung, den Mietvertrag mit der Diak-Altenhilfe bestehen zu lassen". Dies hat für uns Außenstehende wenig Relevanz, solange nicht bekannt ist, was genau in diesem Gewerbemietvertrag steht, zum Beispiel wann Mieterhöhungen getätigt werden dürfen und welche weiteren Optionen (zum Beispiel: unter welchen Bedingungen ließe der Mietvertrag eine Kündigung zu?) der Eigentümerin zustehen.

> Bisher ist zum Beispiel nicht bekannt, wann Mieterhöhungen getätigt werden dürfen.

Mieterhöhungen werden letztendlich auf die Mieter, hier auf die einzelnen Bewohner, umgelegt.

Meine pflegedürftige Mutter war ab Sommer 2007 im Nikolaihaus untergebracht. Anstelle ins teurere Haus Sonnengarten umzuziehen, konnte ich sie seinerzeit im wesentlich günstigeren Gottlob-Weißer-Haus unterbringen, wo sie im November 2015 verstarb. Ihr Aufenthalt konnte nur durch den Verkauf ihres Hauses finanziert werden. Im November 2015 betrug der Tagessatz bei Pflegestufe III 133,36 Euro. Der Anteil der Pflegekasse sowie ihre Rente reichten also bei weitem nicht aus.

Natürlich wurden wir mehrfach von den Verantwortlichen der Diak-Altenhilfe darauf aufmerksam gemacht, dass wir Sozialhilfe beantragen könnten. Doch so einfach wird keine Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt, wenn nicht zuvor alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind.

Dennoch kann ich mich eines breiten Grinsens nicht erwehren, wenn ich mir vorstelle, dass der jeweilige Eigentümer des „Hauses Sonnengarten" die Möglichkeit zur Mieterhöhung ausschöpft und etliche Bewohner mehr dadurch doch Sozialhilfeleistungen erhalten: In diesem Falle natürlich finanziert vom Sozialamt der Stadt Hall!

Sigrid Butz
Vellberg

„Warum kein höheres Maß an kritischer Wachsamkeit?"

Nun sind wir auch darüber informiert, dass der Herr Oberbürgermeister und seine Gattin in den vergangenen Jahren mehrere vergebliche Versuche gemacht haben sollen, städtische Liegenschaften zu kaufen. Und nun scheint es ja auch endlich geklappt zu haben.

Mich wundert, dass angesichts der aufgezeigten Historie der Stadtrat in diesem Falle kein höheres Maß an kritischer Wachsamkeit an den Tag gelegt hat. Liest man nun, dass es sich bei dem Oberbürgermeister um eine „starke Persönlichkeit mit erheblichem Durchsetzungswillen und Durchsetzungskraft" handeln soll, so kann nach meiner Erfahrung eine Führungskraft nur in dem Maße in eigener Sache stark sein, wie ihr unmittelbares und mitverantwortliches Umfeld tendenziell Schwächen zeigt. Der Ruf nach Aufklärung aus dem Kreis der Mitverantwortlichen, nachdem die Messe gelesen ist und alle informiert sind, erscheint mir daher nicht ganz überzeugend. Vertrauensbildung in unsere politischen Institutionen sieht anders aus.

21.01.

Franz Merz
Vellberg

HT, 24.01.17

Reservierung für Basar

Vellberg. Der Kindergarten Talheim veranstaltet am Samstag, 11. Februar, einen Kindersachenbasar in der Stadthalle. Von 13.30 bis 15.30 Uhr werden Baby- und Kinderbekleidung sowie Fahrzeuge, Kinderwägen, Spielwaren und vieles mehr angeboten. Für Kaffee und Kuchen – gerne auch zum Mitnehmen – ist gesorgt! Tischreservierungen und Kommissionsware werden bis 7. Februar unter Telefon 0 79 07 / 5 88 04 02 oder kleiderbasar.talheim@gmx.de entgegengenommen.

SCHON GEHÖRT?

Zu früh aufgehört, möchte man der Vellberger Stadtverwaltung in Sache Eislauffläche am Sportzentrum in Talheim zurufen. Dort hatte die Stadt ein kleines Flutbecken angelegt, das bei Temperaturen wie diesen mit spiegelglattem Natureis alle Möglichkeiten bot, dort dem Schlittschuhlauf zu frönen. Anfänger versuchten, auf den Kufen zu stehen, Fortgeschrittene übten sich in Pirouetten. 2016 war fast gar kein Winter, das Vergnügen fiel flach. Vielleicht war man davon ausgegangen, dass es heuer wieder so sein würde. Jedenfalls ist das Becken nicht geflutet worden, so die Stadt. Schade, jetzt ist es dazu leider zu spät. Auf einen neuen Versuch 2018? *kor*

HT, 24.01.2017

HT, 26.01.17

PCs erleichtern Zugang zum Lesen

Neue Medien Schon die Grundschüler sollen Computererfahrungen sammeln. Deshalb haben sich die Grundschulen in Vellberg und den anderen Bühlertalgemeinden entsprechend ausgerüstet. *Von Sigrid Bauer*

Wir haben 20 Laptops – fünf für jede 3. und 4. Klasse", erklärt Vellbergs Schulleiter Markus Feldmann. Zum Einsatz kommen die Geräte vor allem in den Freiräumen zwischen den Unterrichtstunden. „Viele Kinder kommen zur ersten Stunde, auch wenn da noch kein Unterricht ist. Sie arbeiten dann am Computer an ihrem Wochenplan – freiwillig und ganz allein", betont Feldmann. Ins Internet kommen sie dabei selbstverständlich nicht. Die Schule hat Lernprogramme für Deutsch und Mathematik, mit denen die Schüler selbstständig Aufgaben lösen und gleich Rückmeldung erhalten, ob sie richtig oder falsch liegen. „Das motiviert sehr", weiß der Rektor. Von Zeit zu Zeit bearbeiten die Kinder in der Klasse sogenannte

> Die Medienbildung ist mit dem neuen Bildungsplan bereits in der Grundschule verankert.
>
> **Ursula Jordan**
> Leiterin des Schulamts Künzelsau

Diagnosetests für Mathe und Deutsch. „Das Programm zeigt sofort, wo Stärken und Schwächen des Schülers sind und erstellt eine individuelle Fördermappe. Das ist eine enorme Zeitersparnis für die Lehrer", sagt Feldmann. Viel Spaß haben die Kinder auch mit einem Programm, das fast alle Bücher der Grundschulbücherei kennt und Fragen dazu stellt. „Das Programm erleichtert ihnen den Zugang zum Lesen", so Feldmann.

Die Obersontheimer Grundschule hat einen Computerraum mit 16 geleasten PCs. Auch alle Klassenzimmer haben einen Internetzugang, aber nur eines hat auch einen PC und einen Beamer für den Lehrer. „Je nachdem, welche Erfahrung wir sammeln, sollen eventuell weitere Klassenzimmer folgen", berichtet Schulleiter Stefan Kiesel. Die Schule hat sich über das Landes- und das Kreismedienzentrum informiert und die Referenzschule für Medienbildung in Michelfeld besucht. „Die Medienerziehung soll den Schülern ein gutes Fundament für einen sicheren, fundierten, aber auch kritischen Umgang mit Medien vermitteln", so Kiesel. Derzeit arbeitet die Schule an einem Medienkonzept, bei dem sie sich an das der Referenzschule anlehnt. Mit Lernprogrammen vertiefen die Kinder den Unterrichtsstoff. „Zum Beispiel die schriftliche Multiplikation. Am Computer können sie das üben, und zwar genau nach dem Verfahren, das sie bereits im Heft angewandt haben", schildert Kiesel. Ein Vorteil sei, dass das Programm diverse Aufgaben in vier Schwierigkeitsstufen bietet. „So kann jedes Kind den Schwierigkeitsgrad selbst wählen und nach und nach seinem Leistungsniveau anpassen", meint er.

In der Grundschule Vellberg kommen Laptops mit Lernprogrammen zum Einsatz. *Foto: Ufuk Arslan*

Sehr gut ausgestattet

Seit über zehn Jahren setzt die Grundschule Bühlertann den Computer in den Klassen 1 bis 4 ein. Dank der angegliederten Real- und Werkrealschule ist das Schulzentrum sehr gut ausgestattet. Die Schule hat zwei PC-Räume mit je 16 Arbeitsplätzen, die alle Klassen der Schule benutzen dürfen, und seit Kurzem einen weiteren PC-Raum mit zehn PCs nur für die Grundschule und die Klassen 5 und 6. Laut Schulhomepage sollen die Kinder ab der ersten Klasse einen verantwortungsvollen Umgang mit Medien und die aktive Mitgestaltung ihrer vernetzten Lebenswelt erlernen. „Das Arbeiten am PC kommt bei den Kindern sehr gut an", stellt Schulleiter Thomas Pfeffer fest.

Schon seit dem Schuljahr 1999/2000 arbeitet die Grundschule Bühlerzell mit allen vier Klassenstufen in einem PC-Raum, später kamen je zwei PCs pro Klasse dazu. Mit der Grundschulsanierung hat jeder Klassenraum einen Internetanschluss bekommen. Derzeit erarbeitet das Kollegium ein Medienbildungskonzept. Geplant sind 14 Notebooks mit einer Ladestation. „Diese können flexibel in den Klassen eingesetzt werden", so Rektorin Gertrud Zürn.

Außerdem sollen nach und nach in allen Klassenzimmern Objektkameras und Beamer installiert werden. Ihre Erfahrungen mit dem PC und der Lernsoftware sind durchweg gut. Auch die Arbeit mit einem Leseprogramm motiviert viele Kinder zum Lesen", freut sie sich. Wichtig sei aber auch, die Mächen und Jungen auf die Risiken der digitalen Medien hinzuweisen. Dazu gehöre etwa, dass sie zur Informationsbeschaffung aus dem Internet eine Suchmaschine für Kinder nutzen.

Das sagt das Schulamt:

Die neuen Medien sollen möglichst in allen Fächern eingesetzt werden. In Deutsch etwa zur Informationsbeschaffung, Wissensvermittlung, Textproduktion und für Präsentationen, in Mathematik als Hilfsmittel beim Problemlösen und bei der Präsentation von Arbeitsprozessen und -ergebnissen und auch im Sachunterricht. Beratung zu geeigneten Programmen erhalten die Schulen vom Landesmedienzentrum (LMZ) und Referenzschulen, etwa der Grundschule Michelfeld. Diese Schulen werden vom LMZ und dem Kreismedienzentrum pädagogisch begleitet und vom Schulträger exemplarisch mit entsprechender Hardware ausgestattet. Referenzschulen geben ihre Erfahrungen mit den pädagogischen und technischen Unterstützungsleistungen an Grundschulen weiter, liefern Anschauungsmaterial und Fortbildungsangebote. *siba*

HT: 31.1.17

Basar
Spielzeug und Kleidung

Vellberg. Der Kindergarten Talheim lädt für Samstag, 11. Februar, zum Frühjahrsbasar in die Stadthalle ein. Von 13.30 bis 15.30 Uhr werden Baby- und Kinderbekleidung sowie Fahrzeuge, Kinderwägen, Spielwaren und vieles mehr angeboten. Für Kaffee und Kuchen – gerne auch zum Mitnehmen – ist gesorgt. Tischreservierungen und Kommissionsware werden bis zum 7. Februar unter Telefon 0 79 07 / 5 88 04 02 bei oder kleiderbasar.talheim@gmx.de entgegengenommen.

Zwei Chöre singen gemeinsam

Gospel alive und der Nachwuchschor Move & Groove geben am kommenden Samstag, 4. Februar, ein Konzert in der evangelischen Kirche im Vellberger Ortsteil Großaltdorf. Los geht es um 19.30 Uhr. *Archivfoto*

Vortrag
Über Vorsorge und Vollmacht

Vellberg. Der Ortsverband Vellberg des Sozialverbands VdK veranstaltet anlässlich seines 70-jährigen Bestehens eine Vortragsreihe. Die nächste Veranstaltung findet am Donnerstag, 2. Februar, im evangelischen Gemeindehaus in Talheim statt. Beginn ist um 14.30 Uhr. Das Thema lautet: „Vorsorge durch Patientenverfügung", „Betreuungsverfügung" und „Vorsorgevollmacht". Referent ist Michael Köhler vom Betreuungsverein im Landkreis Schwäbisch Hall. Der Eintritt ist frei.

HT, 30.01.17

Gegenstimme von Ute Zoll

Fotovoltaik Feuerwehr-Neubau: Gremium stimmt für kleine Anlage.

Vellberg. Die Verwaltung hat Angebote bei den Crailsheimer und den Haller Stadtwerken eingeholt. Es geht darum, wie die Rendite für eine Photovoltaikanlage aussehen würde, wenn die Dachfläche vermietet würde. Die Mieteinnahmen wären aber deutlich geringer als die Rendite durch eine Anlage, die der Stadt gehört. Das Büro Fetzer stellte Berechnungen an: Je höher die Anlagenleistung und die Investitionssumme, desto geringer wird die Rendite, während die CO_2-Emmissionseinsparung bei größeren Anlagen steigt. Das Gremium hat sich mit einer Gegenstimme von Bürgermeisterin Ute Zoll für die kleinste Anlage mit 29,5 Kilowattpeak entschieden. Sie deckt in etwa den Eigenbedarf. Zoll hatte für die 60-Kilowattpeak-Anlage plädiert, weil diese doppelt so viel CO_2 einspart. *siba*

Gemütliches Beisammensein

HT, 27.01.17

Zum nächsten Bürgercafé wird für Freitag, 3. Februar, ins Vellberger Städtle eingeladen. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr im Schwedischen Café. Wer abgeholt werden möchte, sollte sich unter Telefon 0 79 07 / 21 97 (Christl Jäger) oder 0 79 07 / 29 24 (Margret Hofmann) anmelden. *Privatfoto*

Begrüßung
Empfang für Neubürger

HT, 27.01.17

Vellberg. Die Gemeinde Vellberg lädt alle Neubürger, die im Jahr 2016 zugezogen sind, zu einem Empfang ein. Dieser findet am Mittwoch, 1. Februar, um 18 Uhr im Mehrzweckraum der Stadthalle im Ortsteil Talheim statt. Im Rahmen des Neubürgerempfangs werden auch langjährige Blutspender, Übungsleiter sowie erfolgreiche Sportler ausgezeichnet. Die Neubürger werden gebeten, unter Telefon 0 79 07 / 8 77 21 Bescheid zu sagen, ob sie am Empfang teilnehmen können.

HT, 28.01.17

Vellberg

Weniger Lärm

Den im Februar 2016 gefassten Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Ghai-Schloßgarten hat der Gemeinderat zu Gunsten eines Bebauungsplans im beschleunigten Verfahren noch einmal neu gefasst. Der Planentwurf sieht die Zufahrt zum Gesundheitszentrum von der Haller Straße aus vor, um die Lärmbelastung der Anwohner in der Markgrafenallee möglichst gering zu halten. Er liegt vom 13. Februar bis 13. März öffentlich aus. Mehr dazu demnächst.

Haushaltsentwurf vorgelegt

Kämmerer Oliver Taubald legte dem Gemeinderat den ersten Hauhaltsentwurf im neuen Kommunalen Haushaltsrecht (Doppik) vor. Die Beratung zu den geplanten Unterhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten wurde auf die nächste Sitzung verschoben. Taubald will bis dahin eine Liste der vorgesehenen Maßnahmen vorlegen. Er gab den Räten einen groben Überblick über den Aufbau des neuen Haushalts.

Mäharbeiten vergeben

Der Vellberger Gemeinderat hat die Mäharbeiten für die Sportanlagen an die Firma Grünanlagen GmbH aus Rosengarten zu einem Festpreis von exakt 14 399 Euro vergeben. Laut Gemeinderätin Monika Hirschner ist die Firma, die schon die vergangenen drei Jahre für das Mähen zuständig war, im letzten Sommer zweimal nicht zum vereinbarten Termin gekommen. In einem solchen Fall solle sich der TSV Vellberg unbedingt melden, betont Bürgermeisterin Ute Zoll. *siba*